

# Tuche, Buxkin Paletotstoffe

Den Eingang von Neuheiten für Frühjahr und Sommer  
in anerkannt unübertroffener Auswahl zeigen hiermit ergebenst an  
**Gebrüder Gaess Nachf.**  
Stoerk & Münzer  
Kaiserstr. 62, Freiburg i. Br., Telephon 968.

Anfertigung nach Maass.

Für Kommunikanten u. Konfirmanden: Schwarze u. dunkelblaue Cheviot u. Kammgarne  
in allen Preislagen.

**Tobias Lippmann**  
Kaiserstrasse 26 Freiburg beim Siegesdenkmal  
Haus I. Rang für Herren- und Knaben-Kleider  
empfehlen für die Frühjahrs- und Sommerfashion

Für Herren:		Für Knaben:	
Anzüge in Zobel, Jacket- und Gehrock-Jaçon von 15-60 Mk.	Anzüge für Knaben von 3-7 Jahren von 2.75 bis 24 Mk.	Anzüge für Knaben von 8-12 Jahren von 4.50 bis 27 Mk.	Anzüge für Knaben von 14-16 Jahren von 8.- bis 36 Mk.
Leberzieher 15-40	Schul-Anzüge, besonders feine Stoffe, in druck. Jaçon, billigst.	Mäntel u. Paletots, für jedes Alter, von 5.- bis 25 Mk.	Velocinen mit Capuzen von Mk. 4.- an.
Sattelrocken 12-36	Einzelne Hosen, Toppfen und Blousen für Knaben von 3-16 Jahren in allen Preislagen.		
Stoff-Hosen 4-20			
Loden-Toppfen 3.25-22			
Buxkin-Toppfen 6-24			
Arbeits-Hosen und Toppfen, extra stark 1.90-6			
Weiße Arbeits-Anzüge, garantiert wasch-echt 3.80-6.50			

**Kommunikanten- u. Konfirmanden-Anzüge**  
in Buxkin, Kammgarn- und Cheviot-Stoffen, von 10 bis 36 Mk.

**Für Radfahrer und Touristen:**  
Anzüge, Toppfen, Hosen, Velocinen, Strümpfe und Gamaschen für Herren und Knaben in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.  
Die Separat-Abteilung für Anfertigung nach Mass bietet prächtvolle Auswahl der neuesten deutschen und englischen Stoffe. Bestellungen werden unter Garantie schnellstens und billigst ausgeführt.  
Stichstücke werden zu jedem Gegenstande gratis abgegeben.

## Adolf Kürzel

Grosse Auswahl  
in  
schwarzen und weissen  
Kleiderstoffen  
seidene Tücher  
Taschentücher

Für  
**Kommunikanten  
und  
Konfirmanden**

Neuheiten  
für  
Frühjahr  
zu  
Kleider und Blousen  
Tuche - Buxkin.

Kaiserstr. 49 Freiburg Kaiserstr. 49.

**Köchin gesucht.**  
Eine brave, zuverlässige und perfekte Köchin, die auch etwas Gartenarbeit zu übernehmen hat, gesucht.  
Frau Carl Ringwald, Emmendingen.

**Möbliertes Zimmer**  
sofort gesucht.  
Gef. Off. mit Preisangabe unter M. L. 150 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Milch**  
zu haben bei  
Ed. Volrat, Emmendingen.

**Wer Stelle sucht,** verlange unsere „Allgemeine Balancen-Liste“.  
Willy, Hirsch, Verlag, Mannheim.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
von 2 oder 3 Zimmern wird von einer ruhigen Familie auf 1. Mai gesucht. Gef. Offerten unter M. L. 200 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein gut möbliertes  
**Zimmer**  
in der Eisenbahnstraße der 1. April zu vermieten.  
In Anfragen in der Geschäftsstelle des Bl.

**Bauplätze**  
an der Thalstraße  
zu verkaufen  
Ziegelei Kölblin.

**Vergabung von**  
Wäpfer, Schreiner, Schneider, Glaser u. Reparaturarbeiten.  
Bedingungen liegen bei mir zum Einsehen auf.  
G. Mansperger, Hebelstr. 172, Emmendingen.

**Mitteilung.**  
Der Unterzeichnete hat mehrere  
**Acker u. Wiesen**  
in den Gemarkungen: Wäpfer, Kollmarersee und Theningen zu verkaufen oder zu verpachten. Auch mehrere Ackerstücke zu verpachten.  
549

**Andreas Maier,**  
Kirchstraße, Emmendingen.  
Im Auftrag von Frau Dittler

**3 Acker**  
mit Obsttragsbaum zu verpachten.

**Plüss - Stauer - Kitt**  
in Tuben u. Gläsern  
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Sitten zerbrochener Gegenstände, bei Courad Kuh, Eisenhölzli.

**Für Husten und  
Catarrhleidende  
Kaiser's  
Brust-Caramellen**  
die höhere Qualität bezeugt.  
Wirkung 2650  
ist durch  
Einzig dastehender Beweis für höhere Güte bei Husten, Seifenheit, Catarrh und Bronchitis.  
25 Pfg. bei:  
W. Reichelt  
in Emmendingen.

## Kräftigung des Magens!

Der durch seine wohlthätigen Wirkungen auf die Verdauungs- und Athmungsorgane allgemein geschätzte, weltbekannte

### Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

ist in Flaschen à Mk. 1,25 und Mk. 1,75 in den Apotheken zu haben.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!  
Man verlange ausdrücklich  
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig im Engros-Verkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.  
Mindestquantum im Engros-Verkauf sind also 3 Flaschen.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinspirit 100,0, Glyzerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikanische Kakaowurzel, Ginsengwurzel, Ralmiswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mische man!

# Hochberger Bote

Breisgauer Nachrichten

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Effenheim, Waldkirch u. den Kaiserstuhl.

Abonnementpreis: Vierteljährlich frei ins Haus gebracht Mk. 1,75.  
Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft.  
Inserionspreis: die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., auswärts 15 Pfg., im Retraumetel 30 Pfg.

Emmendingen, Montag 18. März 1901. 35. Jahrgang.

**Tagestaler.**  
18. März. Evang.: Math. Kathol.: Eduard.  
1813. Friedrich gebl. in Wesselluren geb.  
1871. Kammern-Aufstand in Paris.  
1876. Der Dichter Ferdinand Freiligrath.  
1890. Fürst Bismarck reicht seine Entlassung ein.

**\* Zerstörungen in China.**  
Daß in China nicht nur Plünderungen, sondern mitunter auch barbarische Zerstörungen verübt wurden, bestätigt Dr. Georg Wegener, der Berichterstatter des Berliner Lokalanzeigers. Er hat den Marfch einer deutschen Abteilung von Jihchow an den Kaisergräbern vorbei nach der großen Mauer hin und zurück mitgemacht. Beim Hinweg waren die Kaisergräber noch unverfehrt. Was Wegener bei der Rückkehr sah, beschreibt er unterm 1. Nov. wie folgt: „Ohne Führer fanden wir diesmal den Weg durch den Park zu dem schönen Grabe der Gattin Kaiser Jungschings. Schon beim Anreiten über die Marmorbrücke fiel uns aber auf, daß keiner der vielen chinesischen Tempelhüter mehr vorhanden war; die unbewachten Thüren standen offen. Wir gaben unsere Pferde dem Maft, dem chinesischen Reitknecht, zu halten, schritten über den leeren Hof und die Marmorterrasse und - prallten zurück, als wir das Innere des großen Pavillons betreten. Was wir jetzt vor uns sahen an Stelle jener stimmungsvollen Innenbilder von vor drei Tagen, war das Bild einer barbarischen, gemeinen Verwüstung. Eine Horde von Räubern war darüber geraten und hatte fortgeschleppt, was nur irgend nicht nie- und nagelfest gewesen. Mein mehr als das: Nicht nur die Cloisonne-Bägen, die Porzellane, die Bronzen, die Teppiche und jedengelegenen Decken, alles war fortgeschafft bis aufs Letzte, sondern es war heruntergerissen und fortgeschoben, was nur vom Platz zu bewegen war. In den heiligen Nischen hing die Hefen der ehemaligen Stoffe herunter, mit denen sie ausgeglichen gewesen, Scherben und Nitterstücke von Stickerien lagen am Fußboden; selbst von den Besten der Thronstühle war das kleinste Stückchen Seite herabgegerollt, sodas jetzt die Matte aus der nackten Fütterung hervorquoll. Stroh, Stricke, Rippen lagen herum, das Ganze sah wie ein Haufen. — Wer das gesehen, weiß ich nicht zu sagen. Die Franzosen behaupteten, die Engländer seien es gewesen mit Hilfe der Jindier, die schon es wieder den Franzosen zu. Sicher ist, daß unsere Leute es nicht gewesen sind. Denn sie waren vor drei Tagen schon vorhergegangen, als wir das Grab noch intakt fanden, und heute waren sie wiederum noch hinter uns zurück; sie waren also während der Zeit, wo es geschah, unmöglich dort gewesen. — Auf alle Fälle ist hier etwas zerstört worden, was einzig war. Ich will zugeben, daß sich vom Standpunkt des Krieges vielleicht eine Zerstörung der Kaisergräber verteidigen läßt; allein diese hätte dann in anderer Weise gehandhabt werden müssen. Man hätte die Schätze für europäische Museen nutzbar machen sollen! Hier hatte man sichtlich eine Bande roher Soldaten

**Politische Tagesübersicht.**  
18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

zufolge verlautet, wird das Jarenpaar schon in nächster Zeit nach Darmstadt kommen und von dort aus auch der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof einen Besuch abstatten.

18. März. Nach einem Telegramm des „Lokal-Anzeigers“ aus London wird aus Peking depefchirt: Der Hof ist noch außer Stande seinen Aufzug aus Schanfi zu bemerkselligen. Eine französische Kolonne von 3000 Mann steht in Bereitschaft, um gegen einen widerspenstigen chinesischen General zu operieren, der an der Südwestgrenze von Peking steht.

18. März. Die gefrige Rede des Reichskanzlers über die China-Angelegenheit im Reichstage findet seitens der gesamten hiesigen Presse eine günstige Aufnahme. Die „N. Fr. Pr.“ ist der Ansicht, daß die Beforgnis, welche durch die Nachricht über das russisch-chinesische Mandchurien-Abkommen hervorgerufen wurden, nunmehr beseitigt seien.

18. März. Aus Algerien werden bedeutende Truppenbewegungen nach den Tuat-Oasen gemeldet. Es sind unter anderen zwei Kompagnien Infanterie auf dem Marfch nach dem Süden. 600 Mann ritten nach Ain Sefra ab, eine Schwadron Jäger, drei Kompagnien Schützen sind von Tlemcen an einen Punkt abgegangen, wo, wie eine „Novas“-Medung besagt, die Grenze gegen Marokko hin noch nicht bestimmt ist, und wo maroffanische Stämme häufig auf französisches Gebiet übertreten.

18. März. Aus Marjeille wird berichtet: Man hat ausgerechnet: Von den 1200 Schiffen, welche mit einem Gesamt-Tonnengehalt von 300,000 Tonnern monatlich den Hafen besuchen, hat im letzten Monat nur ein Drittel dieser Anzahl den Hafen angelaufen. Die Lage der Ausländer, die sich verstimmt und die Regierung wird eingewiesen müssen, da die Ausländischen gruppenweise die Straßen durchziehen und zu Ausschreitungen geneigt sind.

18. März. Der Unterrichtsminister Bogoljepow ist heute Nachmittag gestorben. Bogoljepow wurde am 27. Februar von dem Studenten Karpowitsch gelegentlich eines Empfangs von Büttelern schwer verletzt. Dieser Verletzung ist nun Bogoljepow erlegen, als Opfer eines politischen Attentats.

18. März. Das Auswärtige Amt ertieß einen Aufauf, worin alle Personen und Gesellschaften, die in Verbindung mit den chinesischen Unruhen Ansprüche gegen China erheben, aufgefordert werden, nähere Mitteilung einzureichen, da jetzt in Peking die Entschädigungsfrage erörtert werde.

18. März. Den letzten Medungen aus Peking zufolge bestimmt die russisch-chinesische Konvention die Zurückverstattung der Mandchurien an China, aber unter der Bedingung, daß Rußland thatsächlich die Oberherrschchaft erhält. Der russische Beamte, welcher der Mandchurien vorsetzen soll, wird eine ähnliche Stellung einnehmen, wie der Vizekönig von Britisch-Indien.

18. März. Die Vereinigten Staaten haben offiziell, wenn auch indirekt die Annexion der

**Die Brüder.**  
19. Fortsetzung.  
Sie war vor ihm hingetreten mit flammenden Augen, und die Erregung hatte ihre bleichen Wangen gerötet. Die Kinder hatte sie mit sich zu ihm hingezerrt, und sie stand so stolz aufgerichtet heut vor ihrem Mann. Wo ein verurteilter Verbrecher hatte der alles über sich ergehen lassen. Es war so plötzlich und mit solch elementarer Gewalt über ihn hereingebrochen, und der Wortschall hatte ihn dergestalt überäubt, daß er an eine Verteidigung gar nicht dachte. Er hörte nur die niedererschmetternden Aufklagen und Vorwürfe, und wie hypnotisiert stand er vor dem zürnenden Weibe. In seiner Hilflosigkeit wandte er sich ab. Er schritt zum Fen. Ueber denselben waren auf Stangen lange Spähne zum Dörren ausgebreitet — eine dicke Schicht. Er griff hinauf, brachte ein älteres, zweiläufiges Gewehr herab, steckte es unter seinen langen Leberzieher und ging ohne Gruß und ohne eine Erwiderung hinaus, in den dämmenden Abend hinein. . . .

Da feste sie sich mit den Kindern wieder auf die Fenbank. Es war nach dem Hinübergehen und so die ausgesetzene Drohung wahr zu machen, kam ihr nicht in den Sinn. So schnell wollte sie den Frieden nicht; den „gut Ding braucht lang“ Weil“, und was eine Viertelstunde zusammengeheißt, hat inen langen Bestand.

Es war so stille, so traut jetzt im Stüblein. Die Dämmerfchatten hüllten die nackten Wände in ihren weichen Schleiern. Im Ofen knisterten die Tannenlöfche, und nur die große Schwarzwälder-Uhr an der Wand tickte hin und her. . . .

„Kojime, wo ist dein Mann hin? Borchin hab' ich ihn durch den Baumgarten gehen sehen. Unterm Leberzieher hat er ein Gewehr g'habt. Den Fahnen hat er grad' probiert, wo ich ihm zug'sehen hab' . . . Kojime lauß' ihn nach, laß ihn nicht fort. Er geht g'rauß' ins Hochholz hinaus, und dort ist mein Mann und paßt einem Wilderer auf, dem er auf der Spur ist. . . . Wenn die zwei J'ammenkommen heut' . . . Kojime hörst du's denn nicht? . . . Um Gottes willen, geh' doch, eh' es zu spät ist, eh' ein Unglück g'schieht.“

Aber merkwürdig ruhig und gefaßt sagte die Weberin: „s' war nutzlos, Bäche. Ich kann's heut' nicht. Der droben mög' ihm nachgehen und ihn leiten. . . . Ich hab' ihm vorg' alles g'sagt, wie mir's ums Herz ist. Er weiß jetzt auch, wie's mit uns Weibern steht. Drauf ist er hinausgegangen. Laß ihn gehen. Draußen wenn er ganz allein ist mitten im Schneefeld und bloß der Himmel über ihm mit seinen Sternen, dann kann er sich's überlegen. . . . Er wird dann stiller und ruhiger werden. Gott mög' ihn behüten und deinen Mann. . . .“

Und sie faltete still die Hände, drückte das Kind auf ihrem Schoß inniger und fester an die treue Mutterbrust, und aus ihrem übervollen Herzen flog ein leiser, aber qualvoller Aufseher ohne Worte zu ihrem Vergott auf. Und in ihrer Jugend nicht ihr geliebt worden, daß ein solcher Seufzer ihm verständlicher ist, als ein langes Gebet mit schön klingenden Worten und phrasenhaften Sätzen. Das glaubt sie und das tröstet sie. . . .

Es war ein heilig-erwarter Augenblick. Auch die Bäuerin faltete die Hände und blickte erlaunt nur auf das betende Weib. Und die Kinder sahen wie verständnislos zur Mutter und auf falteten ebenfalls die kleinen Händchen. Und im selben Augenblick klickten durch einen leisen Windstoß die locker in ihrer Weisung sitzenden Fensterscheiben. Ihr aber war's wie eine Antwort vom Himmel, wie ein Engelsgruß, daß der Vater der Mühseligen und Beladenen auch des armen Weibes dringend Flehen gehört und erhört habe.

„Mag's jetzt kommen, wie es will, Schwägerin,“ sagte drauf die Weberin, aufstehend und das Kind von ihrem Schoß auf den Stubenboden gleiten lassend, „der droben wird uns helfen. Das walt' Gott! Jetzt aber muß ich im Stall nachsehen. Willst du lang auf die Kinder aufpassen?“ Und damit ging sie ihrer Pflicht nach. Die Kinder aber drängten sich an die Bäuerin, der's weh und weich ums Herz war.

Es war fast dunkel in der Stube, als die Weberin wieder zurückkam. Sie schnitt für ihre Kinder eine Schwarzbrotsuppe ein.

„Biel Milch kann ich nicht dran schütten für die armen Dinger. . . . Die Kuh giebt fast keine mehr.“

(Fortsetzung folgt.)

darüber geiffen, die für die Dinge kein Verständnis gehabt haben und zerstört, was sie nicht mitschleppen konnten.“

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.

18. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „National-Ztg.“, daß die Heilung der Wunden sich in bester günstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gefäßes ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch lassen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrat von Bergmann, sie soweit zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entlassung des Kaisers ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten.



Table with subscription and advertising rates. Includes 'Abonnementspreis', 'Einschaltungspreis', and 'Inserionspreis'.

Tagestaler. 19. März. Evang.: Joseph. Kathol.: Joseph. 1851. Großherzog Fr. Franz III. v. Baden-Baden-Schweiz geb. 1871. Napoleon III. geht nach England.

\* Zur Eisenbahneform. Was eine Bahn für eine abgelegene Gegend bedeutet, zeigen so recht die diesjährige in Lembach (Kreis Reichenburg) abgehaltene Holzversteigerung, wird der 'Straßb. Post' geschrieben.

Politische Tagesübersicht. München, 18. März. In den 'M. N. N.' vertritt eine militärische Autorität den Standpunkt, eine etwaige Neumodernisierung des deutschen Heeres müsse einheitlich sein.

Die Gerichtsverhandlung über das Heidelberger Eisenbahnunglück hat mit der Verurteilung des angeklagten Beamten geendet. Demnach wird sich niemand finden, schreibt die 'A. F. Z.', der dem jungen Offizier die schwere Verantwortung für die Katastrophe aufzulegen wird.

Der Reichstag hat die Vorarbeiten für den Reichshaushalt für das nächste Jahr beschlossen. Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag und dem Reichsminister für die Angelegenheiten des Reichshaushalts sind beendet.

Die heutige Märzfeier bei uns ist ein Fest der Freude. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen.

Die Brüder. 20. Fortsetzung. Da war die Bäuerin schon zur Thür draußen und lehrte bald wieder an einem Haseln voll frischen, sauren Rahms zu kneten.

schworenengericht den Angeklagten bei dieser Sachlage freigesprochen hätte. Die Strafkammer hat sich an den Umständen gehalten, daß auch seinerseits eine Verfehlung vorlag, und ist so zu einer Verurteilung gekommen.

Der Reichstag hat die Vorarbeiten für den Reichshaushalt für das nächste Jahr beschlossen. Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag und dem Reichsminister für die Angelegenheiten des Reichshaushalts sind beendet.

Die heutige Märzfeier bei uns ist ein Fest der Freude. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen.

Die Brüder. 20. Fortsetzung. Da war die Bäuerin schon zur Thür draußen und lehrte bald wieder an einem Haseln voll frischen, sauren Rahms zu kneten.

Die heutige Märzfeier bei uns ist ein Fest der Freude. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen.

Die Brüder. 20. Fortsetzung. Da war die Bäuerin schon zur Thür draußen und lehrte bald wieder an einem Haseln voll frischen, sauren Rahms zu kneten.

Der Reichstag hat die Vorarbeiten für den Reichshaushalt für das nächste Jahr beschlossen. Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag und dem Reichsminister für die Angelegenheiten des Reichshaushalts sind beendet.

Die heutige Märzfeier bei uns ist ein Fest der Freude. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen.

Die Brüder. 20. Fortsetzung. Da war die Bäuerin schon zur Thür draußen und lehrte bald wieder an einem Haseln voll frischen, sauren Rahms zu kneten.

Die heutige Märzfeier bei uns ist ein Fest der Freude. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen.

Die Brüder. 20. Fortsetzung. Da war die Bäuerin schon zur Thür draußen und lehrte bald wieder an einem Haseln voll frischen, sauren Rahms zu kneten.

Die heutige Märzfeier bei uns ist ein Fest der Freude. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, unbegreiflichen Gatten und Vater Michael Schwarz im Alter von 64 1/2 Jahren zu sich zu rufen.

Kriegerverein Emmendingen. Am Dienstag, den 19. ds., mittags 4 Uhr findet die Verdringung unserer Kameraden Michael Schwarz statt.

Holz-Versteigerung. Das Gr. Forstamt Emmendingen versteigert mit üblicher Vergütung aus den vorderen Thenenbacher Domänenwaldungen Nr. Zimmerholz, Nadelholz und Stobholz.

Lieferung von Flußbausteinen. Die freie Lieferung von Flußbausteinen, welche zu Mauerungen und Zehlfußschwellen geeignet sind, auf die Dämme und Uferpflüge der Elz, innerhalb der Strecke vom Stadtfußweg in Waldkirch bis zur großen Längsbrücke oberhalb Emmendingen, werden im Wege des schriftlichen Angebots vergeben.

Fahrnisversteigerung. Die Erben des f. Herrn Althaus veräußern in Mitterdingen folgende Fahrnisse gegen Versteigerung:

Postabonnenten. Der nachstehenden Liste bitten wir in Zukunft unser Blatt bei unsern Herren Agenten zum Preise von 60 Pf. pro Monat einschließl. Beleglohn gef. bestellen zu wollen.

Ziehung bestimmt 27. März 1901. III. Bad. Rote Kreuz-Geld-Lotterie. 1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50 000 M.

Joh. Zick, Schuhhandlung, Emmendingen. Erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich Herrn Joh. Zick, Schuhhandlung, Emmendingen, den Alleinverkauf der von mir fabrizierten Schuhwaren für Emmendingen übertragen habe.

Suppen. Grüntern, stets frisch gemahlen p. Pfd. 40 Pf. ff. amerik. Hahnergrübe 30 "

Wilhelm Huber Bildhauer Emmendingen. Feinste Ausführung von Figuren, Blumenkreuzen, Reliefs, Grabmonumenten in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein.

Möbel zu verkaufen. Wegen Umzug verkaufe mein Lager: 13 raumene Bettstellen, 2 polierte feine Schreibtische, 1 Waschkommode mit Spiegelkasten.

Herren-Hüte. deutsche, italien. und engl. Neuheiten, in bekannt vorzüglicher Qualität, zu mässigen Preisen, empfiehlt G. A. Held, Freiburg i. B., Friedrichstrasse 7.

Einige Mädchen von 14-16 Jahren finden leichte, gutbezahlte Beschäftigung. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ziehung bestimmt 27. März 1901. III. Bad. Rote Kreuz-Geld-Lotterie. 1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50 000 M.

Variété-Theater zum Storchen. Direktion: W. Forster. Freiburg i. Br., Schiffstr. 9. Täglich Abends 8 Uhr: Brillante Vorstellung von nur Spezialitäten I. Ranges.

Dürroß. Zweifeln Sie, p. Pfd. 20 Pf. lüch. " 30 "

Beste Saatgerste und Gaathafex gewählten Hafer vorzügliches Futter für alle Pferde und Karren sowie für Jungvieh zu M. 8.— pro Ztr.

Zu vermieten. 2 möblierte Zimmer, eines auf 1., das andere auf 15. April. K. Schindler, Sebelstr. Emmendingen.

Zu vermieten. ein möbliertes Zimmer bis 15. April. Karl Schindler, Sebelstr. Emmendingen.

Für Wirtschaften! Eine Partie alte Tafeln, zu Spielkarten geeignet, zum Preise von 10 Pf. pro Stück, solange Vorrat reicht, empfiehlt die Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Aktion-Gesellschaft vorm. Döbter.

Zu verkaufen. 40 junge Hühner teils prämiert, prämierte 4 3 M., andere 2.50 M. 8 prämierte Gänse 4 M. 20., sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Zu verkaufen 100 Ztr. Dürroß. 1 gut erhaltenes Sopha, 1 Kaffeeb., 1 große Ledermatze. Döbter, Emmendingen.

Tagestaler. 19. März. Evang.: Joseph. Kathol.: Joseph. 1851. Großherzog Fr. Franz III. v. Baden-Baden-Schweiz geb. 1871. Napoleon III. geht nach England.

\* Zur Eisenbahneform. Was eine Bahn für eine abgelegene Gegend bedeutet, zeigen so recht die diesjährige in Lembach (Kreis Reichenburg) abgehaltene Holzversteigerung, wird der 'Straßb. Post' geschrieben.

Politische Tagesübersicht. München, 18. März. In den 'M. N. N.' vertritt eine militärische Autorität den Standpunkt, eine etwaige Neumodernisierung des deutschen Heeres müsse einheitlich sein.

Die Gerichtsverhandlung über das Heidelberger Eisenbahnunglück hat mit der Verurteilung des angeklagten Beamten geendet. Demnach wird sich niemand finden, schreibt die 'A. F. Z.', der dem jungen Offizier die schwere Verantwortung für die Katastrophe aufzulegen wird.

Der Reichstag hat die Vorarbeiten für den Reichshaushalt für das nächste Jahr beschlossen. Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag und dem Reichsminister für die Angelegenheiten des Reichshaushalts sind beendet.

Die heutige Märzfeier bei uns ist ein Fest der Freude. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen.

Die Brüder. 20. Fortsetzung. Da war die Bäuerin schon zur Thür draußen und lehrte bald wieder an einem Haseln voll frischen, sauren Rahms zu kneten.

schworenengericht den Angeklagten bei dieser Sachlage freigesprochen hätte. Die Strafkammer hat sich an den Umständen gehalten, daß auch seinerseits eine Verfehlung vorlag, und ist so zu einer Verurteilung gekommen.

Der Reichstag hat die Vorarbeiten für den Reichshaushalt für das nächste Jahr beschlossen. Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag und dem Reichsminister für die Angelegenheiten des Reichshaushalts sind beendet.

Die heutige Märzfeier bei uns ist ein Fest der Freude. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen.

Die Brüder. 20. Fortsetzung. Da war die Bäuerin schon zur Thür draußen und lehrte bald wieder an einem Haseln voll frischen, sauren Rahms zu kneten.

Die heutige Märzfeier bei uns ist ein Fest der Freude. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen.

Die Brüder. 20. Fortsetzung. Da war die Bäuerin schon zur Thür draußen und lehrte bald wieder an einem Haseln voll frischen, sauren Rahms zu kneten.

Der Reichstag hat die Vorarbeiten für den Reichshaushalt für das nächste Jahr beschlossen. Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag und dem Reichsminister für die Angelegenheiten des Reichshaushalts sind beendet.

Die heutige Märzfeier bei uns ist ein Fest der Freude. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen.

Die Brüder. 20. Fortsetzung. Da war die Bäuerin schon zur Thür draußen und lehrte bald wieder an einem Haseln voll frischen, sauren Rahms zu kneten.

Die heutige Märzfeier bei uns ist ein Fest der Freude. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen.

Die Brüder. 20. Fortsetzung. Da war die Bäuerin schon zur Thür draußen und lehrte bald wieder an einem Haseln voll frischen, sauren Rahms zu kneten.

Die heutige Märzfeier bei uns ist ein Fest der Freude. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen. Der Vorstand hat darauf hingewirkt, die Veranstaltung zu empfangen.